

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 35

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten

Luzern. Hasle. Hier starb nach langem, schwerem Lungenleiden Herr Lehrer Hermann Schöpfer im Alter von erst 32 Jahren. Nach einer tüchtigen Berufsbildung im Seminar Hitzkirch fand der hoffnungsvolle junge Lehrer bald einen angenehmen Wirkungsort in der Gesamtschule auf Halbenegg-Hasle. Als braver, pflichteifriger Jugendbildner erzielte er mit den schlichten, treuherzigen Bergkindern recht gute Erfolge. Durch sein stilles, freundliches Wesen hatte er sich auch das Vertrauen und die Liebe der Bevölkerung und seiner Kollegen erworben. Leider nötigte ihn die tödliche Krankheit zu wiederholten Malen, sein ihm lieb gewordenes Arbeitsfeld zu verlassen, um in Davos Heilung zu suchen. Die erhoffte Besserung trat aber nicht ein, vielmehr war ihm ein langes Krankenlager beschieden. Da war es für den Leidenden ein Trost, auf eine treuerfüllte Berufsarbeit zurückblicken zu können. Diese wird, so hoffen wir zuverlässlich, nun auch sein Lohn im Himmel sein. Der trauernden Gattin mit den zwei Kindern, sowie den übrigen Anverwandten sprechen wir unser tiefgeföhltstes Beileid aus. R. I. P.

Krankenkasse

des Kathol. Lehrervereins der Schweiz.

1. Nachdem der in einem ausführlichen Exposé in der „Schweizer-Schule“ näher beleuchtete Ausbau unserer Krankenpflegeversicherung im Sinne einer Erhöhung von 50 Prozent auf 75 Prozent allseits als ein begrüßenswerter Fortschritt gewürdigt worden war, versäumten wir nicht, uns unverzüglich mit den maßgebenden Instanzen behufs Realisierung unserer Vorschläge in Verbindung zu setzen. Wir fanden allerorts Unterstützung unserer Bestrebungen. An der am 12. August 1928 im „Schlüssel“ in Altdorf anlässlich der Delegiertenversammlung des Gesamtvereins abgehaltenen Generalversammlung der Krankenkasse befaßten sich der Präsidialbericht und die mündlichen Erörterungen des Versammlungsleiters — an Stelle des leider wegen Krankheit verhinderten Hrn. Präsidenten Jak. Desch führte Hr. Kassier Engeler, St. Gallen, den Vorsitz — eingehend mit den geplanten Abänderungen. Auf Grund hierauf wurde dem Antrag, an die Arzt- und Apothekerkosten instinkünftig statt 50 Prozent nun 75 Prozent zu leisten, grundsätzlich zugestimmt. Die Jahresprämien für die Krankenpflegeversicherung erfahren

nur eine Erhöhung von Fr. 12.— auf Fr. 16.— pro Jahr. Die redaktionelle Festlegung des Ausbaues ist in Verbindung mit dem Bundesamt für Sozialversicherung und der Zentralstelle des katholischen Lehrervereins der Schweiz der Krankenkassenkommission übertragen worden.

Wir freuen uns aufrichtig dieses weitem Fortschrittes unserer Kasse, die vom Bestreben beseelt ist, unsern Mitgliedern bei bescheidenen Prämien soviel als nur möglich zu bieten!

Die abgeänderten Statuten haben mit 1. Januar 1929 in Kraft zu treten.

➔ Mit Ende September 1928 sind die Monatsprämien pro zweites Semester 1928 verfassen. Wir erwarten prompte Einzahlung!

Exerzitien

Exerzitien für Lehrer und Gebildete. (Mitgeteilt vom Ignat. Männerbund.) Im Laufe dieses Herbstes bieten sich hierzu folgende Gelegenheiten:

Vom 3. bis 7. September in St. Fidelishaus, Tirol, bei Meran.

Vom 14. bis 18. September in Feldkirch.

Vom 1. bis 5. Oktober in Beuron.

Vom 8. bis 13. Oktober in Feldkirch.

Nach erfolgter Anmeldung in Feldkirch, St. Fidelishaus oder Beuron wird jedem Angemeldeten die Paktarte mit der Annahmeerklärung der Anmeldung zugestellt.

Die Exerzitien-Kommission des Schweiz. kath. Erziehungsvereins sichert jedem Lehrer bei Teilnahme an den Exerzitien einen Beitrag von Fr. 15.— zu.

Lehrerzimmer

Bis zum 8. September sind Einsendungen und Zuschriften an die Schriftleitung der Schweizer Schule zu adressieren an Herrn W. Maurer, Kantonschulinspektor, Weiskammstrasse 9, Luzern. J. T.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Weiskammstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. K.: VII 2443, Luzern.